

Hard Asset- Makro- 28/17

Woche vom 10.07.2017 bis 14.07.2017

Liquiditätsloch III- Nur halb vorbei

Von Mag. Christian Vartian

am 16.07.2017

Die Show- ich nenne diese „Bedrohung des eigenen Auftraggebers unter Einbeziehung des Finanzmarktpublikums“, ist noch NICHT vorbei, nur einer hat geblinzelt, die US- Amerikanische Zentralbank nämlich.

Die Show beruht ja darin, dass „um Inflation kämpfende Zentralbanken“ verbal und im Ausblick alles tun, um ja keine Inflation zu erreichen und zuletzt damit drohten, Staatsanleihen nicht mehr zu kaufen, sohin ihren eigenen Auftraggeber – den Staat – damit bedrohten, sich teurer refinanzieren zu müssen, weil man seine Ziele nicht erreichen will.

Dies entspricht exakt einem Leichtathleten, der sein Ziel erreichen will, indem er exakt auf der Ziellinie anhält, sich etliche Dekameter davor derartig auf die Vermeidung der Überschreitung der Ziellinie versteift, dass er zum Stehen kommt, um die Ziellinie nie zu erreichen.

Wer jemals ein Leichtathletikstadion besucht hat, weiß, wie das wirklich ginge, nämlich im vollen Lauf die Ziellinie überrennen und erst danach auslaufen.

Natürlich bedeutet das, 3-4% Inflation nach Überschreiten der Ziellinie zu riskieren, wenn man im Mittel 2% anstrebt. Aber anders wird es nie gehen. Kein Schispringer blieb jemals am Aufsprungspunkt stehen und kein 400 Meter Läufer exakt auf der Ziellinie.

Die Vorsitzende der US- Notenbank Yellen hat nun geblinzelt, als sie dem US- Kongress, dem Repräsentanten des Auftraggebers also, gegenüberstand.

Die EZB hat aber noch nicht geblinzelt und sie ist der schwierigere Fall.

Und das hat Auswirkungen:

Der EUR kostet Zinsen, er ist ein „Schwarzer Peter“ Asset, der USD bringt Zinsen. Der EUR darf nicht steigen, es sei denn, er würde auf +1% oder höheren Zins angepasst, letzterenfalls ist das kein Problem. Beim vorliegenden Negativzinssatz aber richtet ein Steigen einer solchen Währung gegen positiv verzinsten Liquiditätsverwüstungen an, weil effektiv Weltliquidität durch den negativen Carry vernichtet wird.

Nun stieg der EUR zwar in der abgelaufenen Woche nicht noch weiter, er fiel aber nicht ausreichend, um die devastierenden Effekte seines Anstieges in den letzten Wochen einzudämmen.

Wir können seit langem Liquidität messen, schützen mit diesem überragenden Kurzfristwissen Kunden und Portfolios und wer eine Maschine, die so etwas kann, einmal in einer Variante sehen will, klicken Sie hier:

<http://www.hardassetmacroinvest.com/433741888>



EUR JPY: Das reicht nicht, obwohl die Richtung stimmt.



EUR USD: Da stimmt nicht mal die Richtung.

Und die Auswirkungen folgten sofort:



US- Staatsanleihen deutlich kurserholt durch das Blinzeln der FED



DE- Bunds fallen weiter und dazu muss man sagen, dass dies nun wirklich nicht die durchschnittliche Staatsanleihe der EUR Zone ist, die durchschnittliche Staatsanleihe der EUR- Zone ist viel schlechter als die DE-Bunds.

Obschon das Verhalten der US- Zentralbank knapp an der Grenze zur Gefährdung der Interessen des US- Staates ist, bietet die FED dennoch eine kleine positive Rendite und immerhin das Service, nach zu viel falkischem Gerede und entsprechendem Kursrutsch der US- Staatsanleihen prompt zurückzurudern.

Bei der EZB lässt man weiter den Anleger für die Ehre, EUR zu halten, zahlen, die Europäischen Renditen sind niedriger und nun kommt die Bedrohung dazu, das QE einzustellen, sohin verspricht man dem Käufer von Anleihen „sichere Kursverluste“ bei schlechteren Bonitäten als den Deutschen ggf. noch Ärgeres dazu. Wer soll das kaufen? Falls es keiner tut, verspricht man den Mitgliedsstaaten erheblichst teurere Refinanzierung/ Neufinanzierung ihrer Staatsschulden, wie produktiv und auftraggeberfreundlich!

Ansonsten gab es noch US- Zahlen:

Core CPI (Konsumentenpreis-inflation) nur halb so hoch, wie erwartet (0,1% statt 0,2%) so viel zur Leichtathletik;

Retail Sales Ex- Auto -0,2% statt +0,2% wie erwartet;

deutlich schlechtere Zahlen also, was auch sonst, wenn man Konsumenten mit Zinserhöhungen bedroht.

Dennoch sind das Traumwerte verglichen mit dem, was sich im Durchschnitt der EUR- Zone abspielen würde, falls die EZB ihr QE einstellt.

Ach ja, obwohl es nicht das Thema der Woche war und sicher nicht der Treiber der Märkte:

Edelmetall mit sehr guten CoT Daten, angespannte Marktstrukturkompression, falls die Spekulanten zum Eindecken gezwungen würden, Short- Squeeze nicht auszuschließen.

Für Sektkorkenflug aber keinerlei Anlass, denn die Hälfte der Liquiditätslücke ist noch intakt, wie dieser Bericht zeigte.

Entsprechend unentschlossen, wenn auch sinkmüde der Goldpreis,



bei welcher Steigfreudigkeit der Sinkmüdigkeit erst folgen muss und dies ist noch nicht in trockenen Tüchern.

Aktien nämlich freundlich



was bei steigendem Gold dann eigentlich ein sehr starkes Palladium bedeuten müsste, was trotz hohem Preisniveau aber nicht explosiv zu beobachten war, es war „nur“ das beste Metall der Woche



weswegen Wachsamkeit und Bereitschaft zum Absichern dringend erforderlich bleiben.

Der BitCoin hängt im Hedgeseil und dies nun schon seit etlichen 100 \$

Published on TradingView.com, July 17, 2017 00:18 CEST
XBTUSD, 60 O:1896.0 H:1903.8 L:1876.8 C:1903.8



Created with TradingView

somit wurden die erheblichen Gewinne konserviert und nun wird eben eine Null gefahren. Noch dulde ich die damit verbundene Kapitalbindung ohne Verlust noch Gewinn, bei nachhaltigem Unterschreiten der \$1650 würde die Gewichtung deutlich zurückgenommen werden.

Auch der BitCoin liefert damit kein Anzeichen für eine breitbandige Entspannung der Liquiditätssituation.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1063,34 auf 1070,68; plus 0,69%

Platin (Pt) stieg von EUR 794,74 auf 801,56; plus 0,85%

Palladium (Pd) stieg von EUR 731,58 auf 749,43; plus 2,44%

Silber (Ag) stieg von EUR 13,66 auf 13,89; plus 1,68%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 20% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug etw. SWAP-Kosten) 1,1% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,6817%**

Performance 2017 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2017 = 100)

Muster-Portfolio	103,17	kum. inkl. 2010 bis 2016: 197,72
Mit Kursverteidigung	126,08	kum. inkl. 2010 bis 2016: 1103,99

Performance 2017 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1093,59 EUR/oz Au zum 1. Jan 2017 = 100)

Muster-Portfolio	101,01 (Plus 1,35% zur Vorwoche)
Mit Kursverteidigung	123,44 (Plus 2,58% zur Vorwoche)

Portfolio Aktien, Aktienindizes, BitCoin & Minenbeimischung: Wochenplus 1,39% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Die Nutzung des Portfolios ist kostenpflichtig. Weiterführende Informationen, Change Alerts, Einblick in unsere Absicherungen zum Subportfolio Edelmetall sowie alle Informationen und Details zum Subportfolio Aktien, Minenaktien, BitCoins und Trades finden Sie über unseren Blog oder direkt bei mir.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com und christian@vartian-hardassetmacro.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.